

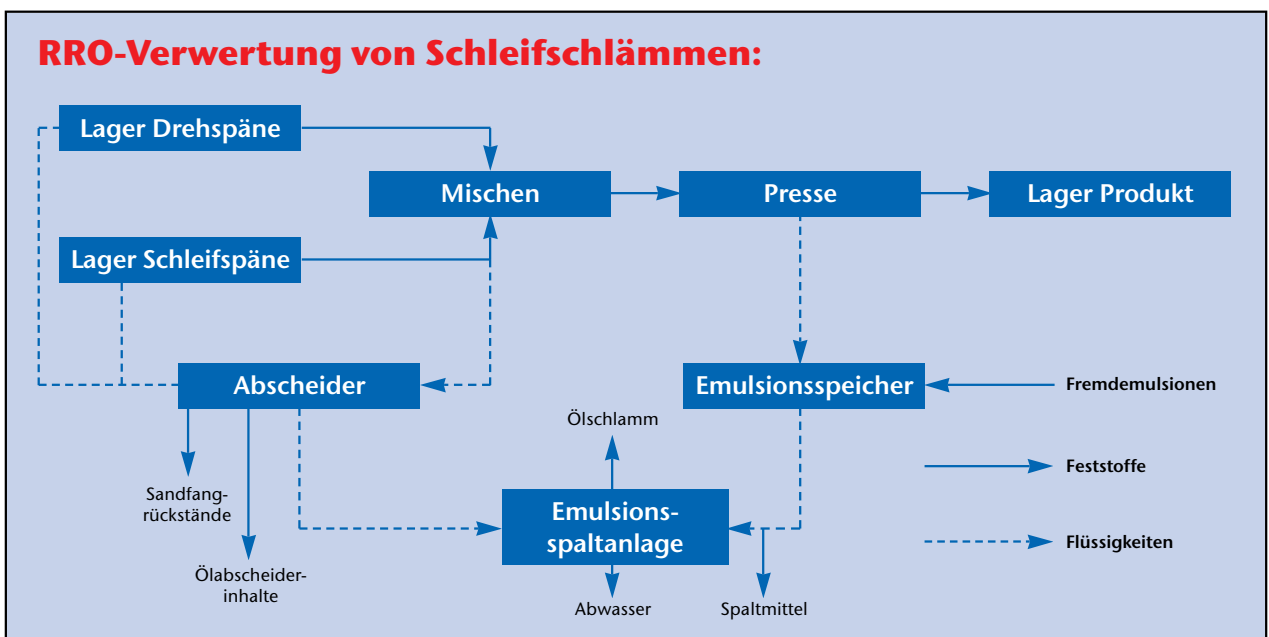
Brikettieranlage

Bei der Oberflächenverarbeitung in der Metallindustrie fallen allein in der Bundesrepublik Deutschland jährlich etwa 200.000 Tonnen Schleifschlämme an. Dieses Material wird zum größten Teil noch deponiert oder verschwindet in grauen Kanälen.

Die Rohstoff Recycling Osnabrück GmbH hat Anfang 1999 eine neuartige Brikettieranlage in Betrieb genommen, um den Metall-Anteil der Schleifschlammern als Sekundärrohstoff in Stahlwerken einzusetzen.



Die neue Brikettieranlage im Osnabrücker Hafen



Charakteristik des Verwertungskonzeptes der RRO:

- ▶ zeitgemäßes und umweltfreundliches Recycling von wertvollen Materialien
- ▶ ein Abfallprodukt kehrt in den Wirtschaftskreislauf zurück
- ▶ ideale Umsetzung der Verwertungsprämissen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes
- ▶ günstige Verwertungskosten für Schleifschlämmen



Rohstoff Recycling
Osnabrück GmbH

Technischer Ablauf

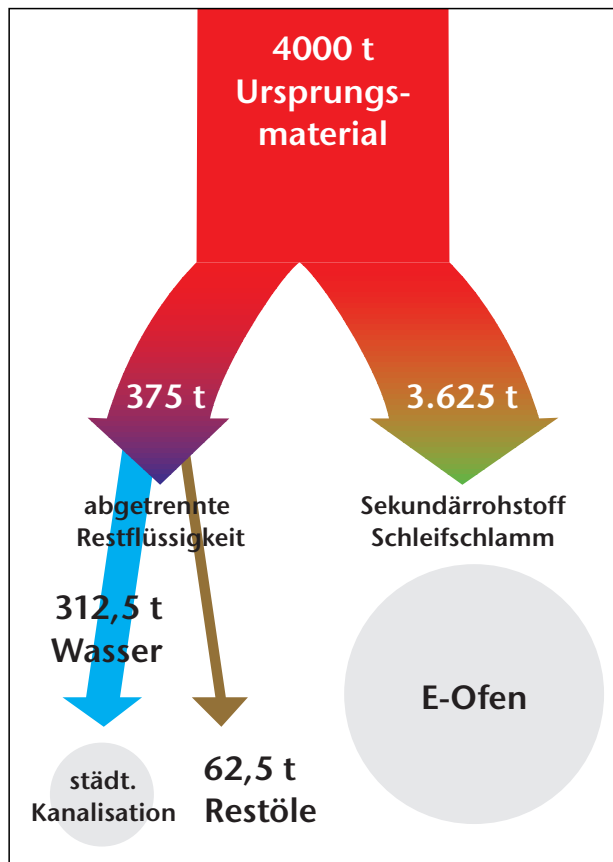
Mit der Brikettieranlage der Rohstoff Recycling Osnabrück GmbH werden die Schleifschlämme von ihrem Schadstoffpotential entfrachtet und somit für eine Weiterverarbeitung in den Elektroöfen der Stahlindustrie als Schrottsubstitut vorbereitet. Dazu werden die Schlämme mit Drehspänen, die bereits als Schrott im Stahlwerk verwendet werden, gemischt. Sie dienen als Trägermatrix für die losen Schleifschlämme.

Das Verhältnis von Spänen zu Schleifschlamm beträgt 4:1. Unter Hochdruck – 820 Tonnen – wird das Gemisch zu einem zylindrischen Körper verpresst, der zwischen 15 und 20 Kilogramm wiegt. Die entstehenden Briketts sind extrem fest und können so in der Stahlindustrie als Sekundärrohstoff eingesetzt werden.

Die abgehenden Emulsionen und Restflüssigkeiten werden in der nachgeschalteten Spaltanlage weiter aufbereitet. Das vorgeklärte Abwasser wird der städtischen Kanalisation zugeleitet; die Restöle werden thermisch verwertet. Die nach Kreislaufwirtschaftsgesetz unerwünschte Beseitigung findet nicht statt.



Verwerteter Schleifschlamm in Form von Briketts



Jahresbilanz der bei RRO verwerteten Schleifschlamm-Mengen

Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet die Unternehmen dazu, wenn möglich ein geeignetes Recyclingkonzept für alle anfallenden Abfallstoffe zu erstellen. In der deutschen Metallindustrie fallen bei der Oberflächenbearbeitung jährlich über 200.000 Tonnen Schleifschlämme an. Die Abfälle können mittels Brikettierung entsprechend den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes dem Produktionskreislauf als Sekundärrohstoff wieder zugeführt werden. Emissionen werden gesenkt, die Beseitigung großer Abfallmengen entfällt.



Hier werden die Briketts zu neuem Stahl geschmolzen.



Rohstoff Recycling
Osnabrück GmbH

Rheinstraße 90-122 · 49090 Osnabrück
Telefon (05 41) 9 61 24-0 · Telefax (05 41) 9 61 24-10
Internet: www.rro-gmbh.de

Ihr Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Frank Düssler
E-Mail: f.duessler@rro-gmbh.de